

Wie verändert sich Meinung?

Langfristig angelegte kommunikationswissenschaftliche Forschungen am Beispiel BSE in Colnrade

COLNRADÉ (boh) • In Colnrade sollen in einer mindestens drei Jahre währenden Beobachtungsphase Meinungsbildungsprozesse untersucht werden. Markus Lehmkuhl, Kommunikationswissenschaftler an der Freien Universität (FU) Berlin, interessiert sich insbesondere dafür, wie sich Ansichten zum Thema BSE verändern.

Er sucht unter anderem nach Faktoren, die das Meinungsklima innerhalb eines „überschaubaren Gemeinwesens“ wie Colnrade beeinflussen.

Die Fragestellung ist kompliziert. Sie erfordert unterschiedliche wissenschaftliche Methoden. In einem ersten Schritt sollen alle Einwohner Colnrades, die am 1. März dieses Jahres mindestens 16 Jahre alt sind, befragt werden. Der Sozialforscher will herausfinden, welches Meinungsklima im Dorf gegenwärtig herrscht und welche Medien die Einwohner nutzen. Außerdem möchte er wissen, wer mit wem über politische oder gesellschaftliche Themen diskutiert. Frühere Studien haben ergeben, dass persönliche Gespräche miteinander eine außerordentlich wichtige Rolle in Sachen Meinungsbildung spielen.

Unterstützt wird Markus Lehmkuhl bei den Interviews von studentischen Hilfskräften.

Mit den Befragungen wollen die Forscher Anfang März beginnen. Sie gehen davon aus, dass diese erste Erhebung vier bis sechs Wo-



chen in Anspruch nimmt. Der in Twistringen geborene Markus Lehmkuhl sichert jedem Befragten zu, die erhobenen Daten streng vertraulich zu behandeln. Niemand

-ANZEIGE-

HOLZ KIESELHORST führt aus:
• sämtliche Zimmerarbeiten
• sämtliche Dacharbeiten • Aus- und Umbauten • Niedrigenergiehäuser, alles auch schlüsselfertig. Tel. 04244/435

müsse damit rechnen, dass ein anderer erfahre, wer mit wem über persönliche oder politische Fragen diskutiere.

„Um Trittbrettfahrern keine Chance zu bieten, weise ich ausdrücklich darauf hin, dass kein Bürger bei den Befragungen etwas unterschreiben muss“, betont der Diplom-Journalist.

Nach dem Abschluss der ersten Untersuchungsphase sollen einzelne Colnrader nach ihren Ansichten interviewt werden. Dies dient dazu, Veränderungen im Meinungsbild zunächst einmal aufzuspüren. Außerdem werden einzelne der – von den Colnradern genutzten –

Zeitungen, Zeitschriften und Fernsehprogramme „inhaltsanalytisch ausgewertet“. Ziel dabei ist es, Zusammenhänge zwischen der Berichterstattung in den Massenmedien und dem Meinungsklima herzustellen.



Das beschauliche Colnrade hat Markus Lehmkuhl für ein Forschungsprojekt ausgewählt. Am Beispiel BSE sollen Faktoren, die das Meinungsklima beeinflussen, und Kommunikationsstrukturen untersucht werden.

HINTERGRUND

Forscher stellt sein Projekt vor

COLNRADÉ • In einer Bürgerversammlung, die am Donnerstag, 1. März, um 19.30 Uhr im Colnrader Dorfgemeinschaftshaus beginnt, stellt Markus Lehmkuhl sich und sein Forschungsprojekt näher vor. Die Untersuchung wird aus Mitteln des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der FU Berlin finanziert. Man bemüht sich um weitere Gelder. Das Bundesministerium für Verbraucherschutz und Landwirtschaft hat signalisiert, dass es ein Interesse an den Forschungen hat. Ob von dort auch Geld kommt, ist noch nicht entschieden. Colnrade wurde als Untersuchungsgebiet ausgewählt wegen seiner Lage, Größe und dem Umstand, dass die Einwohner zwischen vier unterschiedlichen regionalen Zeitungen mit Vollredaktionen wählen können, die über das lokale Geschehen berichten, wengleich in unterschiedlichem Maße. Auch hat die Herkunft von Lehmkuhl eine Rolle gespielt, der mit diesem Projekt den Doktorgrad anstrebt. Er ist in Twistringen geboren worden und mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut. Wichtig ist ihm, dass die Colnrader ihn nicht als „neugierigen Fremdkörper“ begreifen, sondern als ernsthaft an ihren Meinungen interessierten Wissenschaftler.